



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 005-2022
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.16

Eingereicht am: 20.02.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Mentha (Liebefeld, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 10.03.2022

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Gefährdet das aktuelle Management der BKW den Ausbau der Wasserkraft und die Stärkung der Versorgungssicherheit?

Der Regierungsrat und der Grosse Rat haben in den vergangenen Jahren mehrfach und mit aller Deutlichkeit den Bau des Wasserkraftwerks an der Trift und den Ausbau des Wasserkraftwerks Grimsel gefordert und als wichtiges strategisches Ziel der Energiestrategie des Kantons Bern bezeichnet (siehe unter anderem Motion 051-2019: «Dringend notwendige Investition in die Wasserkraft»).

Die Revision des eidg. Energiegesetzes wurde vom Bundesrat am 18. Juni 2021 zuhanden der eidg. Räte verabschiedet. Darin ist vorgesehen, neue Wasserkraftwerke mit max. 60 Prozent der Investitionskosten und Erweiterungs- und Sanierungsprojekte von bestehenden Wasserkraftwerken mit max. 40 Prozent zu subventionieren.

Das UVEK, unter der Leitung von Bundesrätin Simonetta Sommaruga, hat am 18. August 2021 einen runden Tisch Wasserkraft mit allen beteiligten Interessengruppen einberufen. Dieser runde Tisch hat am 13. Dezember 2021 einvernehmlich in einer gemeinsamen Erklärung 15 Projekte der Speicherwasserkraft identifiziert, die gemäss heutigem Kenntnisstand energetisch am meistversprechenden sind und gleichzeitig mit möglichst geringen Auswirkungen auf die Biodiversität und Landschaft umgesetzt werden können. Zu diesen Projekten gehören auch drei Projekte der KWO (Trift, der vergrösserte Grimselsee und der Oberaarsee).

Der Bundesrat hat am 2. Februar 2022 eine weitere Revision des Energiegesetzes in die Vernehmlassung gegeben, mit der die Verfahren zur Bewilligung von Wasserkraftanlagen beschleunigt werden sollen.

Die KWO AG als Betreiberin dieser für die Stromversorgungssicherheit wichtigen und nachhaltigen Kraftwerke arbeitet kontinuierlich daran, die Projekte so rasch als möglich umsetzen zu

können. Dazu gehört auch die Gesamterneuerung der Konzession für die KWO, die ca. 2040 ablaufen wird.

Verlautbarungen der aktuellen CEO der BKW als Hauptaktionärin der KWO legen den Schluss nahe, dass der Verwaltungsrat und die operative Führung der BKW – an der der Kanton Bern bekanntlich eine Mehrheitsbeteiligung hält – diese Strategie nicht umsetzen wollen. In einem Interview in der Luzerner Zeitung vom 24. Dezember 2021 äusserte sich Suzanne Thoma zur Frage, ob die BKW in die Stromproduktion im Gebiet der KWO investieren wolle, wie folgt: *«Das ist in der Schweiz angesichts des Widerstands nicht so einfach. Aber selbst, wenn wir bauen dürften: Wenn wir investieren, investieren wir insgesamt Milliarden für Jahrzehnte. [...], bei einem neuen Wasserkraftwerk sind es schon 40 bis 80 Jahre. Da muss man Risiko- und Rentabilitätsüberlegungen anstellen. Und da muss ich leider sagen, dass die Unsicherheit überwiegt. Zum einen ist da die politische Meinung: Die Einschätzung, was gut ist und was nicht, ist nicht stabil – und könnte in den nächsten Jahrzehnten noch ein paar Mal ändern. Zum anderen wissen wir nicht, was es für neue Technologien in 30 oder 40 Jahren gibt. Gut möglich, dass dann Wasserkraftwerke plötzlich obsolet werden.»* Frau Thoma schreibt in einem Blog vom 25.10.2021 auf der Webseite der BKW weiter: *«Deshalb setzen wir unseren Fokus derzeit nicht auf den Bau neuer Grosswasserkraftwerke – sondern investieren stattdessen vor allem in Laufwasserkraftwerke und Windparks im Ausland»*. Sie plädiert laut verschiedenen Medienberichten für den Bau von Gaskraftwerken und will den Bau von Atomkraftwerken ernsthaft prüfen. Investitionen in nachhaltig produzierte Energie werden seitens der BKW zurzeit nur im Ausland vorgenommen (z. B. Windpark in Norwegen, Solarkraftwerk in Südtalien).

Es stellt sich ernsthaft die Frage, ob der Verwaltungsrat und das Management der BKW die gefestigten strategischen Absichten des Kantons Bern im Bereich des Ausbaus der Wasserkraft im Kanton Bern verhindern und der Regierungsrat dagegen nichts unternimmt.

Mit Blick auf die Stärkung der Versorgungssicherheit, die anstehende Neuwahl der operativen Leitung der BKW und die dringend anzugehende Gesamterneuerung der Konzession der KWO werden folgende Fragen gestellt:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die heute geltenden und sich nach den jüngsten Entscheidungen des Bundesrats abzeichnenden Rahmenbedingungen im Hinblick auf die wirtschaftliche Realisierbarkeit der drei Ausbauprojekte der KWO? Ist der Regierungsrat der Meinung, mit den neuen Fördermitteln liessen sich die von der KWO geplanten drei Projekte der KWO wirtschaftlich realisieren?
2. Akzeptiert der Regierungsrat die sich aus den letzten Verlautbarungen ergebende Haltung des Managements der BKW, wonach vom Ausbau der Wasserkraft im Gebiet der KWO abzusehen sei?
3. Unterstützt der Regierungsrat die Haltung der BKW, wonach Investitionen in Windparks und Solaranlagen im Ausland (z. B. in Norwegen oder Südtalien) dem Ausbau der heimischen Stromproduktion im Kanton Bern vorzuziehen sind?
4. Wie gedenkt der Regierungsrat seine strategischen Ziele beim Ausbau der Wasserkraft im Kanton Bern umzusetzen, wenn der Verwaltungsrat zusammen mit dem Management der BKW andere Vorstellungen und Strategien festlegen und umsetzen will?
5. Ist der Regierungsrat bereit, die BKW via Verwaltungsrat anzuhalten, die Gesamterneuerung der Konzession der KWO, die ca. 2040 abläuft, zeitnah einzuleiten (unter Einbezug der Vergrösserung des Grimselsees und des Baus des Kraftwerks Trift)?

6. Ist der Regierungsrat bereit, bei der Nachfolgeregelung der CEO Einfluss zu nehmen, damit der Verwaltungsrat und das neue Management der BKW die erwähnte Strategie zum Ausbau der Wasserkraft im Kanton Bern mittragen? Wenn ja, wie?

Begründung der Dringlichkeit: Die Neuregelung der Nachfolge der aktuellen CEO der BKW läuft gegenwärtig. Es ist wichtig, hier Transparenz über die Einschätzungen und Absichten des Regierungsrats zu erhalten.

Verteiler

– Grosser Rat